

200 Millionen sehen die Weidfäger in China

Wolhusen/Shanghai: Die Guuggenmusik Weidfäger Wolhusen reist durch Shanghai, China

Vergangenes Wochenende hat die Wolhuser Guuggenmusik die Schweiz am Tourism Festival vertreten. Ihren Auftritt dort haben 200 Millionen Menschen live gesehen. Auf den Strassen kennt die Begeisterung kaum Grenzen – die Wolhuser Fasnächtler werden von den Einheimischen wie Popstars gefeiert.

Pascal Imbach

Als Verein mit fast 40-jähriger Tradition hat die Guuggenmusik Weidfäger schon so manchen denkwürdigen Auftritt hingelegt. Doch was am vergangenen Samstag passierte, wird sich so schnell wohl nicht wiederholen. Als einer von zwei Schweizer Repräsentanten war die Guuggenmusik Teil der grossen Festparade, die am Abend mitten durch die Innenstadt der 23-Millionen-Einwohner-Metropole führte. Anders als an der hiesigen Fasnacht machen die Gruppen in Shanghai während des Umzugs mehrfach Halt, um vor Zuschauer-, TV- und Ehrentribünen zu performen. Für die Weidfäger hiess das: innert Sekunden aus der Marsch- in die Auftrittsformation wechseln, spielen, lächeln, winken, wieder zurückformieren und weitergehen. Für die TV-Übertragung musste die Truppe einen ihrer Songs («Ritschi») auf eine 90-Sekunden-Version kürzen, denn so lange war das Zeitfenster für den Auftritt vor den Kameras.

Bei 27 Grad und unter einem Ganzkörper-Panda-Fellkostüm war die Parade für so manchen auch in Sachen Körpertemperatur eine einzigartige Erfahrung. Eine heisse Sache sind jedenfalls die Fakten des Anlasses: Wie die Organisatoren im Anschluss informierten, haben den Umzug an diesem Abend rund 200 Millionen Menschen am Fernsehen verfolgt. 450 000 säumten die Strassen entlang der Umzugsroute. «Ein einzigartiges Erlebnis», sagt Daniel Roggenmoser, der die Weidfäger in China als Tampi anführt. «Die Leute drehten total durch – und für uns war es eine riesige Freude, vor so einem Publikum zu spielen. Ich habe den Stolz in den Fäger-Gesichtern gesehen.»

Tausende Selfies

Schon vor dem Auftritt, und auch danach: Überall, wo die Weidfäger in China mit ihren pelzigen Panda-Kostümen und den geschminkten Gesichtern auftauchen, bilden sich sofort Menschentrauben um die Truppe. «Ich weiss nicht, wie viele Gruppenfotos und Selfies nach einer Woche bereits von uns existieren, aber es sind wohl Tausende», sagt Silvan Lötscher, OK-Chef des Projekts Weidfäger Shanghai 2016, mit einem Lachen. «Natürlich hatten wir gehofft, mit unserem Motto hier in China gut anzukommen. Aber dass die Leute dermassen aus dem Häuschen sein würden, damit hatte keiner von uns gerechnet!» Auch die örtlichen Guides, die schon so manche Gruppe zuvor durch den Anlass begleitet hatten, meinten, kaum eine ausländische Truppe habe mit ihrem Auftreten je für dermassen Wirbel und Begeisterung gesorgt.



Auftritt vor grosser Kulisse: Die Weidfäger am Dienstagabend auf der Treppe zum Fernsehturm – rundherum die Skyline von Shanghai. [Bilder zVg]

Organisatorische Herausforderung

Nebst der grossen Festparade hatten die Weidfäger vom letzten Freitag bis am Mittwoch diverse weitere Auftritte. In der Shopping-Meile, vor dem Fernsehturm, im erst kürzlich eröffneten

Disneyland... Immer in Vollmontur, immer geschminkt. Ein horrender Aufwand – insbesondere auch organisatorisch und logistisch. Vor Ort reisen die 60 Weidfäger stets mit zwei Cars und zwei Tour-Guides. Damit der Ins-

trumente-Transport für den Flug von Zürich über Dubai nach Shanghai reibungslos vonstatten ging, musste jedes Instrument vorgängig vermessen und gewogen werden – und schliesslich gepolstert und verpackt. Abzüglich des gesamten Instrumente-Gewichts blieb pro Person 15 Kilo individuelles Reisegepäck für die Koffer, plus Handgepäck.

Sightseeing und Shopping

Seit Anfang Woche ist die Panda-Horde etwas kleiner unterwegs. Elf Mitglieder haben bereits am Dienstagabend die Heimreise angetreten. Der Rest wird am Sonntagnachmittag in Zürich erwartet und die letzten Tage in China ohne Instrumente, Schminke und Pelzkostüm geniessen. Auf dem Programm stehen die Besichtigung verschiedener Sehenswürdigkeiten in und um Shanghai und – natürlich auch Shopping. Derzeit ist die Truppe auf dem Rückweg von Suzhou, wo sie zwei Tage verbrachte und dafür auch das Hotel wechselte. Da Instrumente und Hauptgepäck im Stammhotel in Shanghai bleiben können, ist die Reise mit Handgepäck und nur noch einem Car nun angenehm unkompliziert. Und weil die Weidfäger nun als gewöhnliche Touristen und nicht mehr als auffällige Panda-Horde unterwegs sind, werden sie auch nicht mehr ständig bestürmt, fotografiert und gefeiert. Einige dürften das geniessen. Andere werden den Popstar-Status womöglich etwas vermessen... Unvergesslich bleibt die Reise aber so oder so – für alle.

Alle Informationen über das Projekt Weidfäger Shanghai 2016 sowie Bilder und Reiseberichte werden laufend aktualisiert auf: www.weifaeger-shanghai.ch.

Zu diesem Beitrag finden Sie auf www.entlebucher-anzeiger.ch ein Fotoalbum.



Die Weidfäger stehen für Tausende Selfies und Gruppenfotos Modell.



Sightseeing auf einem Boot in Shanghai.



Wo die Wolhuser Pandabären sind, bilden sich Menschenansammlungen.



Eine Einheimische versucht sich am Schlagzeug der Weidfäger.

Anzeige



Volg. Im Dorf Daheim.

In Lohn-Ammansegg zuhause.

Eier vom Dorf – von glücklichen Hühnern gelegt!

Landwirt Bernhard Wyss ist einer von vielen lokalen Produzenten, die für Volg «Feins vom Dorf»-Produkte herstellen. Seine Freiland Eier sind im Volg Lohn-Ammansegg (SO) erhältlich. Entdecken Sie in jedem Volg andere «Feins vom Dorf»-Spezialitäten.


